

Wir erlauben uns hiermit, zur

ordentlichen Vertreterversammlung

einzuladen, die am 24. Juni 1983, 15.00 Uhr in Düsseldorf, Hotel Hilton International Düsseldorf, Georg-Glock-Straße 20, Eingang Rheinlandsaal, stattfindet.

Tagesordnung

Begrüßung

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1982
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Bericht über die gesetzliche Prüfung
4. a) Beschlußfassung über den Jahresabschluß 1982
b) Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
5. a) Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1982
b) Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1982
6. a) Beschlußfassung über die Änderung des § 26 c, Abs. 1, Satz 2 der Satzung und des § 1 Abs. 1, Satz 1 der Wahlordnung zur Vertreterversammlung – Änderung der Schlüsselzahl –
b) Beschlußfassung über die Änderung der Wahlordnung zur Vertreterversammlung mit Rücksicht auf das Urteil des Bundesgerichtshofes über die Einführung des Verhältniswahlrechts (BGH v. 22. 3. 1982, II RZ 219/81)
7. Wahlen zum Aufsichtsrat
8. Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses
9. Verschiedenes.

Zu Beginn des Punktes 7 der Tagesordnung wird die Sitzung kurz unterbrochen, um den einzelnen Berufsständen Gelegenheit zur Beratung zu geben.

Stimmrechtlich teilnehmen können nur die gewählten Vertreter der Bank.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Der Vorstand

AUS INDUSTRIE UND FORSCHUNG

Mund- und Rachen- therapeutika bei Pilzinfektionen

Im Hinblick auf die seit 1. April 1983 in Kraft getretene „Negativliste“ weist die Firma Kreussler darauf hin, daß Mund- und Rachen-therapeutika auch zukünftig Versicherten bis zum 16. Lebensjahr und weiterhin uneingeschränkt bei Pilzin-

fektionen zu Lasten der Kassen verordnet werden können. Ist die Abwehrkraft durch Krankheit und hohes Alter herabgesetzt, so können Candida-Pilze in der Mundhöhle pathogen werden. Eine lokale Frühtherapie des Hefebefalls ist auch während einer antibakteriellen Behandlung indiziert. Kreussler stellt ein fungizid wirksames Mund- und Rachen-therapeutikum (Dequonal®) her. bl-r

Klinik und Industrie: Zusammenarbeit in der Onkologie

Non olet – dies ist als Vorwurf gemeint, der offen oder versteckt gern denjenigen Klinikern gemacht wird, die mit der pharmazeutischen Industrie zusammenarbeiten. Professor Dr. Gerd A. Nagel, der bekannte Göttinger Onkologe, nahm dazu sehr engagiert Stellung in seinem Schlußwort beim Ersten Deutsch-italienischen Onkologischen Symposium, das die Firma Farmitalia Carlo Erba in Mailand veranstaltete. Gewiß sprach Professor Nagel dabei nicht nur pro domo, sondern schilderte die Situation auch anderer Krebsforscher.

welch extremen Situationen sie konfrontiert sind, in denen sich harte Bandagen etwa des Konkurrenzkampfes oder bestimmter Werbemethoden verbieten. Professor Nagel schilderte eindringlich den enormen Patientennutzen einer sinnvollen Kooperation zwischen Klinikern und forschender Industrie in den letzten zehn Jahren. bl-r

Neueingeführte Spezialitäten

Doxy-Wolff 100/200 – Ihr Antibiotika-Programm hat die Firma Dr. August Wolff, Bielefeld, im April mit einem neuen Doxycyclin-Präparat in zwei Stärken ergänzt: Doxy-Wolff 100 und Doxy-Wolff 200. bl-r

Huminsulin® – Neben Hoechst und Novo offeriert jetzt auch Eli Lilly in Deutschland biosynthetisches Human-Insulin in zwei Zubereitungen: „Huminsulin® Normal“, ein Altinsulin und „Huminsulin® Basal“, ein verzögertes NPH-Insulin. Wie die Hersteller-Firma dazu bei einem Presse-Gespräch in München mitteilte, liege ein Vorteil des biotechnologisch aus genetisch gewonnenen Human-Insu-

Gerade wir Vertreter der internistischen Onkologie laufen leicht Gefahr, in das Odium zu geraten, zu stark mit der pharmazeutischen Industrie liiert, ja sogar von ihr manipuliert oder gar gekauft zu sein, sagte er. Dagegen müsse man sich stets streng verwahren, da gerade in der Onkologie in Deutschland eine besonders intensive und fruchtbare Kollaboration im besten Wortsinne zwischen Klinikern und Industrie bestehe.

Auf dem Zytostatikasektor sei allen Beteiligten, Pharmaunternehmen eingeschlossen, nur zu klar, mit

DIE ADAPTATIONS- THERAPIE DER KURMEDIZIN

Gesundheit bedeutet sowohl ein funktionelles Gleichgewicht in den biologischen Innenvorgängen des Organismus als auch in den sozialen Bezügen des Menschen in Familie, Beruf und Gesellschaft. Die komplexe Adaptationstherapie der Kurmedizin stärkt durch physikalisch-diätetische Maßnahmen einerseits das noch vorhandene biologische Gesundheitspotential und stabilisiert andererseits Lebensgleichgewicht nach einem Milieuwechsel durch Entspannung, Übung und Gesundheitsbildung. Die aktive Kur bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe.

Gesundheit und Lebensfreude
DIE KUR
schafft's

Bei Akne



Von Anfang an **niedrig dosiertes**

Klinomycin[®] 50 mg

Minocyclinhydrochlorid

verringert das Risiko
einer bleibenden Vernarbung

2x tägl.
1 Tablette

KLINOMYCIN[®] 50 mg Filmtabletten

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 53,984 mg Minocyclinhydrochlorid (entsprechend 50 mg Minocyclin). **Anwendungsgebiet:** Akne vulgaris. **Gegenanzeigen:** Klinomycin[®] darf nicht angewendet werden bei bekannter Tetracyclin-Überempfindlichkeit und bei schweren Leberfunktionsstörungen. Während der Schwangerschaft und der Stillzeit sowie bei Kindern unter 8 Jahren soll das Präparat wegen der möglichen Bindung der Tetracycline an das Kalzium knochenbildendes Gewebe nicht gegeben werden. **Nebenwirkungen:** Klinomycin 50 mg ist gut verträglich. Gelegentlich können Magen- und Darmstörungen, Übelkeit, Brechreiz, Diarrhoe, sowie Schwindelgefühle auftreten. Allergische Hauterscheinungen sowie Candida-Infektionen der Vagina sind selten.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Eine gleichzeitige Einnahme mit Präparaten, die Aluminium, Kalzium, Eisen, Magnesium oder Colestyramin enthalten, ist wegen Beeinträchtigung der Resorption zu vermeiden. Die Wirkung von Mitteln, die Cumarin-Derivate oder Sulfonharnstoffe enthalten, kann verstärkt werden. Bei gleichzeitiger Gabe von bakterizid wirkenden Antibiotika kann deren Wirksamkeit gemindert werden. Harnzuckerreaktionen können während einer Tetracyclinbehandlung falsch positiv ausfallen. **Dosierungsanleitung und Art der Anwendung:** 1 Filmtablette morgens und abends mit reichlich Flüssigkeit einnehmen. Die Resorption von Klinomycin[®] 50 mg wird durch die gleichzeitige Einnahme einer Mahlzeit oder Milch praktisch nicht beeinflusst. **Dauer der Anwendung:** Die Therapie ist als Langzeitbehandlung über mindestens 4 – 6 Wochen durchzuführen. **Darreichungsformen und Packungsgrößen:** Packung mit 50 Filmtabletten (N2) DM 74,15. Packung mit 100 Filmtabletten (N3) DM 133,50. Alle Preise lt. AT mit MwSt. Stand Februar 1983

CYANAMID GMBH Abt. Lederle Arzneimittel · 8190 Wolfratshausen



Leserdienst:
Hinweise · Anregungen

AUS INDUSTRIE UND FORSCHUNG

lins darin, daß es im Gegensatz zu Rinder- und Schweine-Insulinen unbegrenzt verfügbar ist. Ein anderer Pluspunkt sei, dies hätten klinische Tests ergeben, die bessere Verträglichkeit im Vergleich zu den tierischen Insulinen, weil, so erläuterte Professor Dr. L. Kerp, Freiburg, nur wenige Patienten Antikörper bildeten. Diabetiker mit hohen Antikörpertitern gegen tierisches Insulin konnten mit einer geringeren Dosis Human-Insulin besser eingestellt werden. Mehrfach wurde auch bei Patienten mit stark schwankenden Blutzuckerspiegeln nach Umsetzen auf Human-Insulin eine stabilere Stoffwechsellage erzielt. al

Neue US-Studie: Kapseln werden bevorzugt

Von mehr als tausend befragten Patienten, die nach Alter und Geschlecht dem amerikanischen Durchschnitt entsprechen, entschieden sich 54 Prozent für Kapseln als bevorzugte Form oral applizierter Arzneimittel. Für Dragees

sprachen sich 29 Prozent, für Tabletten nur dreizehn Prozent aus. Die restlichen vier Prozent der Befragten gaben keiner dieser Formen den Vorzug. Der Vergleich mit einer Untersuchung aus dem Jahre 1976 zeigt, daß die Beliebtheit der Kapsel seither um 22 Prozent zugenommen hat.

Die Studie über die Akzeptanz fester oraler Arzneimittel wurde von Capsugel durchgeführt, dem größten Hersteller von Hartgelatinekapseln für die pharmazeutische Industrie. bl-r



Übergabe des von Merz gestifteten Spezialtransporters für körperbehinderte Kinder durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Dr. Jochen Hückmann (dritter von links), und den beratenden Gesellschafter, Dr. Rudolf Hückmann (zweiter von rechts), an den Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Walter Wallmann (dritter von rechts) Foto: Merz

Merz stiftet Spezialtransporter für Behinderte

Einen Spezialtransporter für spastisch behinderte Kinder übergab das Pharmaunternehmen Merz & Co. anlässlich des 75jährigen Firmenjubiläums dem Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Walter Wallmann statt des üblichen Festaktes, um einen sinnvollen Beitrag zur Unterstützung der Mobilität spastisch behinderter Kinder

zu leisten. Das Unternehmen knüpft damit an den Forschungserfolg seiner Laboratorien an, die unter anderem ein Medikament entwickelt haben, das sich bei der Behandlung von Muskelpastik, zum Beispiel infolge frühkindlicher Hirnschädigung, Multipler Sklerose und Querschnittslähmung, bewährt hat. Es handelt sich um das Myotonolytikum Memantin (Akatinol[®]). bl-r

Balint- Dokumentation

Für Studien- und Forschungszwecke hat die Gemeinde Ascona in ihrer Bibliothek ein „Dokumentationszentrum Balint“ eingerichtet, dessen wissenschaftlichem Rat Enid Balint-Edmonds, London, vorsitzt und dessen Sekretariat Boris Luban-Plozza, CH-6600 Locarno, betreut. Bücher, Zeitschriften, Aufsätze und Programme der psychologischen und psychosomatischen Medizin im Sinne von Michael Balint werden in diesem Dokumentationszentrum sowohl gesammelt als auch für Ärzte und Studenten zur Verfügung gestellt. r-h